auch der treuen und umsichtigen Verwaltung unsers Herrn Quästors — nach dem englischen Sprichwort „waste not, want not“ — unsern Nachfolgern einen geordneten, gegen die Wechselfälle einiger magern Jahre gesicherten Haushalt hinterlassen. Bei einer Zahl von 111 ordentlichen und 7 Ehrenmitgliedern (gegen 156 und 8 zu Ende der gegenwärtigen Berichtsperiode) hatte die Gesellschaft damals eine Obligationenschuld von Fr. 19,000 und eine weitere Betriebsschuld von Fr. 2663. 14, während wir heute keine Schulden mehr besitzen und über einen Betriebsfond von Fr. 11,676. 22 verfügen. Der Sammlungsfond ist von Fr. 4500 — auf Fr. 28,615. 68 gestiegen und dazu ist der Baufond von Fr. 91,432 — gekommen. Die Assekuranz-Summe der Sammlung ist von Fr. 100,000 — auf Fr. 500,000 — gestiegen und Sie haben also in diesen Zahlen wenigstens den Beweis, dass Mitglieder und Freunde der Gesellschaft mit sehr geringer Beihülfe aus öffentlichen Mitteln doch etwas zu Stande gebracht und — was die Hauptsache ist —, eine anerkennenswerte Opferwilligkeit bewiesen haben.

Personal-Veränderungen. Es ist nach den obwaltenden Umständen wohl selbstverständlich, dass während des abgelaufenen Jahres, in der Periode des Zwistes und einer ziemlich abschätzigen öffentlichen Beurteilung unserer Gesellschaft, ihr Mitglieder-Bestand sich nicht stark hat heben können; doch haben wir auch keinen Rückgang zu konstatiren und es sind gerade in der letzten Zeit verschiedene neue Mitglieder unserm Verbande beigetreten. Wir nennen die Herren

Dr. Herm. Pestalozzi,
Ed. Braselmann,
S. Hegi, Maler,
Joh. Hiestand,
Fr. Oederlin,
Rob. Peters, Maler,
Wilh. Schlaepfer,
Jul. Meister,
Bartenfeld-Wirth,
O. Pilny, Maler,
P. Ganz, stud. phil.,

deren Namen zwar zum Teil bereits im letztjährigen Mitgliederverzeichnis figuriren, deren Aufnahme aber doch erst in das Berichtsjahr fällt.

Zum *Ehrenmitglied* wurde Herr Prof. *H. Blümner,* der hervorragende Kenner antiker Kunst, ernannt, welcher schon